

Quick search

Search

Search term:

Which area do you want to search?

[» Advanced Search](#)

A full-text search of the publication content is not possible for annual financial statements, publications in accordance with §§ 264 Paragraph 3, 264b HGB and payment reports.

Stored annual financial statements (balance sheets) are available for information in the company register.

Surname	Area	information	V. date	relevance
SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH Munich	Accounting / financial reports	Annual financial statements for the business year from April 1, 2015 to March 31, 2016	03/27/2017	92%

SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH

Munich

Annual financial statements for the business year from April 1, 2015 to March 31, 2016

Management report for the 2015/2016 financial year

1. BASIC REPORT

1.1 Company's business model

SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH (SONA BLW) is managed in three business units, which are managed by managers responsible for results at the three locations in Munich, Remscheid and Duisburg.

The business units at the three locations in Germany have the following focus:

Munich: Products from the precision forge (differential bevel gears, gear wheels, synchronizer rings and constant velocity cones) mainly for customers in the commercial vehicle industry.

Remscheid: Products from the precision forge (differential bevel gears, gear wheels, reverse gears) and products from the horizontal forge "Hateburteile" (flange shafts, stub axles, ratchet wheels, inclined gears, cams) mainly for customers in the passenger car industry.

Duisburg: Forge products (steering knuckles, hubs, hub shafts, spindles, toothed segments, large pistons, connecting rods) mainly for customers in the commercial vehicle industry and construction machinery.

The main sales markets for SONA BLW are Germany, neighboring European countries and the United States of America (USA). The domestic market has the greatest importance with around 63% of the sales volume (previous year 62%). Other European countries follow with a share of 28% (previous year 29%) and the USA accounts for around 8% (previous year 9%).

1.2 Control system

Information bases:

Zur Berichterstattung über Plan- und Ist-Zahlen werden leistungsfähige Managementinformationssysteme eingesetzt. Die auf dieser Basis erstellten monatlichen Reports werden einzelfallbezogen durch Sonderauswertungen und Projektberichte ergänzt. Regelmäßig erfolgt ein intensiver Informationsaustausch in gemeinsamen monatlichen Sitzungen, bestehend aus der Geschäftsführung, den Standortleitern, sowie den Finanz- und Einkaufsdirektoren. Je nach Bedarf werden die Führungskräfte der Bereiche Fertigung, Instandhaltung, Personal, etc. je Standort hinzugezogen.

Nach Maßgabe des Tarifvertrages der SONA BLW erfolgen darüber hinaus zwischen der Geschäftsführung und den Betriebsratsvorsitzenden der drei Standorte regelmäßige Treffen, in denen die aktuelle Wirtschaftslage der Gesellschaft sowie der Fortschritt bei den Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung berichtet und diskutiert werden. Auch bei diesen Sitzungen wird eine hohe Transparenz der Berichterstattung eingehalten.

Wesentliche Kennzahlen:

Für die interne Steuerung stehen die Kennzahlen im Vordergrund, die als wesentliche Werttreiber identifiziert wurden. Dies sind zum einen die Kennzahlen, die die Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung messen, wie OEE (Overall Equipment Efficiency), ppm (parts per million: Anzahl Reklamationen) und Ausschussquoten, zum anderen wird das Unternehmen über die Kernkennzahlen EBITDA (Ergebnis der operativen Tätigkeit vor Zinsen und Abschreibungen), EBIT (Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit vor Zinsen), Capital Employed (eingesetztes Betriebskapital) und ROCE (EBIT im Verhältnis zum eingesetzten Betriebskapital) gesteuert.

Darüber hinaus wird auch die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit permanent überwacht, verfolgt und sichergestellt. Der Cashflow wird in einer kurzfristigen Liquiditätsplanung rollierend, tagesbezogen für einen Dreimonatszeitraum beobachtet. Daneben erfolgt die Liquiditätsplanung aufgrund der erwarteten Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr.

1.3 Forschung und Entwicklung

Im Bereich Vorentwicklung wird den aktuellen, globalen Anforderungen hinsichtlich Leichtbau, Bauraumbeanspruchung sowie Funktionseffizienz des Funktionsmoduls 'Achsgeltriebe' und der Schnittstellen zu den Anschlusskomponenten Rechnung getragen. Des Weiteren sind insbesondere technologische Gesichtspunkte einer wirtschaftlichen Produktionstechnik unverzichtbare Randbedingungen. Hierzu gehören insbesondere werkstofftechnische Fragestellungen unter Beachtung technologischer Abhängigkeiten und prozessbedingter Rückwirkungen. Als wesentlicher Teil der Wertschöpfungskette ist hier die Umformtechnik von zentraler Bedeutung. Mögliche Ansätze liegen in der technologischen Optimierung der Wertschöpfungskette. Neue verbesserte Produkte und Funktionsmodule können dann im Weiteren zusätzliche Umsatzpotentiale erschließen.

- Synergien für Achsantriebsverzahnungen

Die Verbesserungsansätze stellen Synergieansätze für ‚Antriebsräder‘ (i.d.R. im Automobil-Achsantrieb Hypoidverzahnungen) dar. Während erste Prototypanwendungen die grundsätzliche Eignung des Axial-Gesenkwalzverfahrens (AGW) für die (inkrementelle) umformtechnische Herstellung von Hypoid-Tellerrädern bereits aufgezeigt, hat fehlt für Hypoid-Ritzel eine ähnlich geeignete Umformtechnologie.

SONA BLW konnte in Kooperation mit der TU-München die bisherige Beschränkung zur konjugierten, geometrischen Beschreibung der Walzwerkzeugverzahnung überwinden. Dieses Tool zur Flankengenerierung ermöglicht die Definition der Walzwerkzeugverzahnung ausgehend von weitgehend beliebigen Tellerradverzahnungen.

Ein Maschinen Lieferant verfügt über eine leistungsfähige und flexible Prototyp-Umformmaschine. Es ist geplant, im Rahmen einer kooperativen Entwicklung mit diesem Lieferanten dieses Verfahren zu einem höheren – ggf. industriell verwertbaren - Reifegrad weiterzuentwickeln.

- Differenzialentwicklung

Ein Schwerpunkt bei der Entwicklung von Leichtbau-Differentialen basiert auf der Nutzung von Synergien aus parallelen Entwicklungen im automotiven Leichtbau. Ausgehend von weiterentwickelten (Guss-)Werkstoffen, stellen ur- und umformtechnische Fertigungstechnologien sowie die zunehmend erforderlichen Fügetechnologie werkstofftechnisch hybrider Komponenten Kernfelder aktueller und zukünftiger Untersuchungen dar. Dabei wird neben unverzichtbaren Hauptforderungen - wie z.B. Leichtbau, Bauraumnutzung und Kosteneffizienz - auch vermehrt die Einbeziehung von Zusatzfunktionen, d.h. funktionale Erweiterungen - wie z.B. Kupplungen, Bremsen, etc. – betrachtet.

- Werkstoffe und Technologien

In Analogie zu o.g. werkstofftechnischen Entwicklungstendenzen, sind entsprechende Potentiale der Stahlwerkstoffe für massivumgeformte Komponenten des Antriebsstrangs zu untersuchen. Insbesondere bei der umformtechnischen Herstellung werden die Werkstoffeigenschaften drastisch beeinflusst. Hier fehlen allerdings signifikante Kennwerte, welche die Veränderung der resultierenden Eigenschaften im Lauf der Prozesskette – insbesondere bedingt durch thermo-mechanische Effekte – als auch anwendungstechnische Einflüsse (TWIN, TWIP, TRIP, etc.) hinlänglich charakterisieren. Vor dem Hintergrund, dass diese Werkstoffkennwerte bei der Auslegung solcher Komponenten im Rahmen von FE-Analysen von herausragender Bedeutung sind, arbeitet SONA BLW an Modellierungsansätzen für anisotrope Materialeigenschaften.

- Additive Manufacturing

Die Technologie des ‚Additive Manufacturing‘ bietet gute Möglichkeiten die Entwicklungskette und die damit verbundenen Aufwände zu verkürzen bzw. zu reduzieren. Die relativ dynamische Entwicklung im Anwendungsbereich unterschiedlichster Verfahren und

Werkstoffe erfordert eine prozess- und anwendungstechnische Analyse und Bewertung der verfügbaren Technologien (Anbieter). Basierend auf Ergebnissen dieser Analysen konnten bereits in der Betriebsmittel- & Werkzeugfertigung erste praktische Anwendungsgebiete erschlossen werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft verringerte sich im Jahresverlauf 2015 leicht auf 2,5% (Vorjahr: 2,7%) und blieb damit unterhalb des langfristigen Trends.

Ursächlich hierfür war vor allem die weiter nachlassende konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern. Im Gegensatz zu den Industrieländern ging dort das Wachstumstempo erneut zurück (3,3% zu 4,3% 2014). Ein wesentlicher Grund war der nochmalige Rückgang - im Vorjahresvergleich deutlich und rund ein Fünftel unter dem Niveau von 2014 - der Rohstoffpreise, der vor allem die konjunkturelle Entwicklung der Rohstoff exportierenden Länder stark beeinträchtigte. Russland und Brasilien durchliefen sogar ausgeprägte Rezessionen.

Die globalen Finanzmärkte waren im Jahresverlauf weiterhin von erheblichen Kursschwankungen geprägt.

In einem insgesamt verhaltenen weltwirtschaftlichen Umfeld konnten die Volkswirtschaften der Industrieländer im Vergleich zum Jahr 2014 an Dynamik gewinnen (1,9% zu 1,7% 2014).

In der Eurozone wuchs die Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr mit einer Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,5%. Deutschland konnte dabei mit 1,7% erneut eine wichtige Rolle in der europäischen Wirtschaft übernehmen. Die US-Wirtschaft verlor im Jahresverlauf 2015 etwas Schwung, nachdem die erste Jahreshälfte sehr robust verlaufen war. Insgesamt betrug das Wachstum aber 2,4% (Vorjahr: 2,4%). Auch China büßte etwas an Dynamik ein, die Wirtschaft expandierte dennoch um 6,9% (Vorjahr: 7,3%).

Der Weltautomobilmarkt wuchs 2015 um 2,6% auf 75,6 Mio. Fahrzeuge. Während Westeuropa, Nordamerika und die Region Asien-Pazifik teilweise deutliche Zuwächse aufwiesen, lag das Pkw-Marktvolumen in Osteuropa und Südamerika erneut erheblich unter dem Vorjahreswert.

Von einem bereits sehr hohen Niveau ausgehend konnte der US-Markt nochmals knapp 6% zulegen und übertraf mit rund 17,5 Mio **Pkw und leichten Nutzfahrzeugen** seinen bisherigen historischen Höchststand aus dem Jahre 2000.

Die Nachfrage im westeuropäischen Markt entwickelte sich erfreulich. Die Markterholung, die im Jahr 2014 einsetzte, gewann an Dynamik und führte zu einem deutlichen Zuwachs von etwa 9%, auf ca. 13,2 Mio. Fahrzeugen. Die Entwicklung war vor allem auf die positive Konsumentenstimmung, ein verbessertes gesamtwirtschaftliches Umfeld, niedrige Kraftstoffpreise sowie den Abbau des aufgestauten Nachholbedarfs zurückzuführen. Auf Deutschland entfielen 3,2 Mio. Einheiten, das bedeutete einen Zuwachs von 5,6%.

Die weltweite Nachfrage nach **mittelschweren und schweren Lkw** mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag im Geschäftsjahr 2015 deutlich unter der des Vorjahres. Insgesamt wurden 2,2 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen, 9,1% weniger als 2014. Auch für diesen Rückgang waren vor allem die drastischen Verluste in einigen großen Schwellenländern verantwortlich, die von der positiven Entwicklung der nordamerikanischen und europäischen Märkte nicht kompensiert werden konnten.

Vor allem aufgrund der ausgeprägten wirtschaftlichen Rezession brach hingegen die Lkw-Nachfrage in Brasilien drastisch ein und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresvolumen in etwa auf die Hälfte. Mit einem Minus von mehr als 40% war die Lkw-Nachfrage in Russland aufgrund der dortigen Rezession stark rückläufig. Und auch der weltweit größte Lkw-Markt China verzeichnete starke Einbuße von nahezu 30%.

In Nordamerika stützen öffentliche und private Ausgaben im Bau- und Industriesektor sowie günstige Finanzierungsbedingungen die positive Nachfrageentwicklung; in dieser Region wurden 531 (483) Tsd mittelschwere und schwere Lkw (ab 6,35 t) zugelassen. Auf dem US-amerikanischen Markt stieg die Zahl der Neuzulassungen um 10,5% auf 456 Tsd. Einheiten.

Deutlich besser als zu Jahresbeginn erwartet entwickelte sich der europäische Markt. In einem vergleichsweise günstigen konjunkturellen Umfeld konnte er um rund 17% zulegen. In Deutschland, dem größten westeuropäischen Markt, wurde das Vorjahresniveau moderat übertroffen.

Aufgrund des nur moderaten Wachstums der Weltwirtschaft sowie der niedrigen Rohstoffpreise befindet sich der Markt für Baumaschinen weiterhin in einem schwierigen Marktumfeld.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft gingen gegenüber dem Vorjahr um -2,4% zurück.

Die Betrachtung der Produktbereiche weist eine Verschiebung von Umsatzerlösen zwischen den Bereichen PKW und LKW auf. So konnten im Produktbereich „LKW“ Zuwächse von 1,8 Mio. € (+2,5%) gegenüber Vorjahr erreicht werden. Im Produktbereich „PKW“ ist der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr dagegen um 8,1 Mio. € (-6,0%) zurückgegangen. Der Produktbereich „Baumaschinen“ verzeichnete ebenfalls einen Rückgang von 2,0 Mio. € (-13,8%).

Regional betrachtet entfällt der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen mit 3,7 Mio. € (-5,5%) auf EU-Ausland und mit 0,9 Mio. € (4,5%) auf das Nordamerika/NAFTA.

Aufgrund der aufgeführten Probleme in den Bereichen PKW und Baumaschinen konnte der geplante Umsatz von über 237,0 Mio. € nicht erreicht werden. Der Geschäftsbereich Remscheid mit 107,8 Mio. € (Plan 104,3 Mio. €) lag leicht über den Planwerten, während die Geschäftsbereiche München mit 73,9 Mio. € (Plan 84,1 Mio. €) und Duisburg mit 47,7 Mio. € (Plan 48,6 Mio. €) hinter den Planerwartungen zurückblieben.

2.3 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 konnte im operativen Geschäft das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Sondereffekten leicht um 0,2 Mio. € auf 0,4 Mio. € gesteigert werden, trotz der insgesamt geringeren Umsätze. Aufgrund der Vorsorge für ein schwebendes Verfahrens ist insgesamt aber ein deutlich negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu verzeichnen.

Durch den geringeren Umsatz gegenüber dem Vorjahr und insbesondere gegenüber Plan sowie der Vorsorge für ein schwebendes Verfahren konnten das geplante Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht erreicht werden was auch für das EBIT sowie das EBIDTA gilt.

Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung der SONA BLW:

- in Mio. € -	GJ 2015/16	GJ 2014/15
Umsatzerlöse	229,4	235,1
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3,8	0,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	1,6	1,5
Materialaufwand	-146,8	-152,3
Personalaufwand	-36,0	-40,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4,8	-4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41,3	-38,3
Zinsergebnis	-2,2	-1,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3,8	0,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,7	-0,4
Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags	3,1	0,2
Jahresüberschuss	0,0	0,0
EBIDTA	3,2	6,5
EBIT	-1,6	1,8

Ursachen für die Planabweichungen im operativen Bereich waren gemessen an den erzielten Umsätzen zu hohe Personalkostenbelastung, insbesondere im indirekten Bereich, die bei der Preisgestaltung an die Kunden nicht weitergegeben werden konnten. Auch befinden sich auf Grund der hohen Kundenanforderungen die Kosten für Ausschuss und Nacharbeit weiterhin auf einem zu hohem Niveau. Sequenzielles Arbeiten an der Kapazitätsgrenze hat darüber hinaus zu höheren Aufwendungen für Leiharbeitnehmer und Fremdleistungen geführt.

Ein höherer Kostenanfall als geplant ist auch bei den Werkzeugkosten aufgetreten einerseits bedingt durch teilweise Unterauslastung andererseits als Investition in die Zukunft für die Anfertigung von Werkzeugen für neue Produkte.

Um dem marktseitigen Preisdruck standhalten zu können wurde an den internen Einflussfaktoren konsequent weitergearbeitet. Dies beinhaltet sowohl die, wenn auch mit zeitlichem Verzug, strukturierte Abarbeitung von definierten Rationalisierungsmaßnahmen als auch die Beschäftigung mit „Value stream mapping“ und „Total Productive Maintenance“ zur kontinuierlichen Verbesserung der betrieblichen Abläufe und Strukturen.

Insgesamt ist die Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 nicht befriedigend ausgefallen.

2.4 Finanzlage

– Kapitalstruktur

Das Eigenkapital (22,9 Mio. €) bleibt aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages unverändert. Die Eigenkapitalquote liegt nahezu unverändert bei 22,4 % (Vorjahr 22,1 %).

Die Finanzverbindlichkeiten der SONA BLW haben sich auf Grund planmäßiger Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr abgebaut. Daneben bestehen weiterhin Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über 30,5 Mio. €, die sich aus einem Revolverdarlehen und einem endfälligem Darlehen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr zusammensetzen.

– Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden Investitionen i.H.v. 3,3 Mio € in Sachanlagegüter und immaterielle Vermögensgüter vorgenommen. Die Investitionen erfolgen im Wesentlichen zur Erhaltung der Produktionsfähigkeit, zur Erweiterung der Kapazitäten

und zur Erfüllung behördlicher Auflagen.

Wesentliche Investitionstätigkeiten erfolgten in Bearbeitungsmaschinen, einer Sägeanlage sowie im Bereich der Warmbehandlung und zur Handlings- und Steuerungsverbesserung.

– Liquidität

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Bestand an flüssigen Mittel um 1,0 Mio. € auf 2,2 Mio. € erhöht. Aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit konnten die Investitionen in das Sachanlagevermögen, wie auch die Tilgungen der Finanzschulden, einschließlich der für die Tilgung von Darlehen der Muttergesellschaft benötigten Mittel, getätigt werden.

Bei einem Ergebnis vor Ergebnisabführung von -3,1 Mio.€ resultiert der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit über 9,1 Mio.€ im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Gegenständen des Anlagevermögens (+4,8 Mio.€), der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (-3,3 Mio.€), der Zunahme der Rückstellungen (0,6 Mio.€), der Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (+9,2 Mio.€) sowie der Umstellung der Zinsaufwendungen/Zinserträge (+1,5 Mio.€) und des Ertragssteueraufwands (-0,7 Mio.€) in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -2,9 Mio.€ beruht vor allem auf Auszahlungen für Investitionen (-3,3 Mio.€).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit über -5,2 Mio.€ enthält hauptsächlich Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden (0,9 Mio.€), denen Auszahlungen von Tilgungen für Finanzschulden (-1,2 Mio.€) gegenüberstehen sowie Zinsein- und -auszahlungen (-1,5 Mio.€) und den Finanzierungssaldo aus verbundenen Unternehmen (-7,1 Mio.€).

Zusammengefasst hat sich die Liquiditätslage durch ein noch konsequenter umgesetztes Working Capital- und Liquiditäts-Management stabilisiert. Die Finanzlage ist aber insgesamt aktuell nach unserer Einschätzung noch nicht auf einem befriedigenden Niveau.

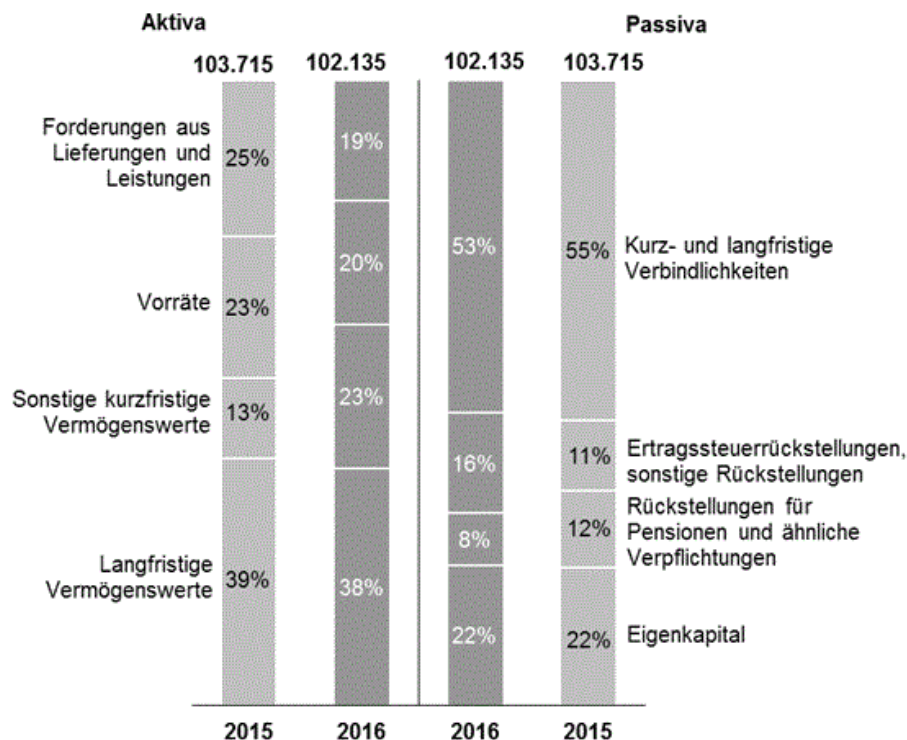
Kapitalflussrechnung der SONA BLW

(in Mio. €)	GJ 2015/16	GJ 2014/15
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-3,1	-0,3
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4,8	4,7
Zunahme (Vorjahr Abnahme) der Rückstellungen	0,6	-2,1
Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	9,2	0,7
Abnahme/Vorjahr Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3,3	3,3
Verlust/Vorjahr Gewinn aus Anlagenabgängen	0,1	-0,1
Zinsaufwendungen/Zinserträge	1,5	0,8
Ertragssteuern	-0,7	0,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9,1	7,5
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,4	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3,3	-7,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2,9	-7,3
Ergebnis- und Steuerabführung	3,8	-0,2
Saldo Aufnahme/Tilgungen Finanzschulden	-0,4	1,5
Finanzierungssaldo verbundene Unternehmen	-7,1	-1,1
Zinsein- und -auszahlungen	-1,5	-0,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5,2	-0,5
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	1,0	-0,3
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1,2	1,5
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	2,2	1,2

2.5 Vermögenslage

Bilanzstruktur der SONA BLW:

- in Mio. € -



Die Bilanzsumme der SONA BLW hat sich um 1,6 Mio. € auf 102,1 Mio. € leicht reduziert.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte ist gemessen an der Bilanzsumme mit 37,9% (Vorjahr 39,5%) etwas zurückgegangen, weil die Abschreibungen über den Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbedingt sowie aufgrund von Factoring Maßnahmen von im Vorjahr 25,0% auf 19,4% der Bilanzsumme. Auch der Anteil der Vorräte ging von im Vorjahr 22,6% auf 19,7% der Bilanzsumme zurück, während der Anteil der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von 12,9% auf 22,9% der Bilanzsumme angestiegen ist.

Der Eigenkapitalanteil hat sich bei konstantem Eigenkapital aufgrund der etwas geringeren Bilanzsumme auf 22,4% leicht erhöht. Der Anteil der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen an der Bilanzsumme beträgt jetzt 8,3% gegenüber 12,3% im Vorjahr. Dagegen ist der Anteil der Ertragsteuer- und sonstigen Rückstellungen von im Vorjahr 11,1% auf 16,0% angestiegen. Im Bereich der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten ergab sich eine leichte Verminderung von im Vorjahr 54,5% auf nun 53,2%.

Im Gesamtbild weist die SONA BLW eine im Vergleich zum Vorjahr stabile Bilanzstruktur aus. Insbesondere hat sich die Eigenkapitalquote leicht erhöht.

2.6 Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Belegschaft der SONA BLW hat sich, resultierend aus Neueinstellungen, normaler Fluktuation, Übergängen in Altersteilzeit und Trennungen im Bereich der Arbeiter und Angestellten um 23 Mitarbeiter reduziert. Die Veränderungen im Detail ergeben sich wie folgt:

	31.03.2016	31.03.2015
Lohnempfänger	531	551
Gehaltsempfänger	32	35
Auszubildende	50	50
Gesamt	613	636

Unser Firmentarifvertrag mit einer verlängerten Laufzeit bis 31.03.2019 (mit abgeschwächten Verzichten im letzten Jahr) sieht vor, dass unsere Mitarbeiter für diese Zeitspanne auf Lohn- und Gehaltsbestandteile verzichten und dass die hieraus resultierenden Mittel von der Gesellschaft für Rationalisierungsmaßnahmen und Entwicklungsprojekte eingesetzt werden. Die Verwendung der eingebrachten Mittel wurde vereinbarungsgemäß umgesetzt.

Eine Rückzahlung der Mitarbeiterbeiträge ist für die Geschäftsjahre 2019/2020 bis 2028/29 vereinbart, soweit ein bestimmtes Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern überschritten wird.

Die Weiterbildungsaktivitäten für die Mitarbeiter wurden im Geschäftsjahr 2015/16 weiter intensiviert.

Materialwirtschaft

Das Einkaufsvolumen der SONA BLW lag im Geschäftsjahr 2015/16 bei 180,2 Mio. € (GJ 2014/15 bei 184,0 Mio. €).

Der Einkauf von Stahl, Energie, Investitionsgütern und weiteren strategischen Warengruppen erfolgt zentral. Unter den **10 größten Lieferanten** befinden sich im Wesentlichen Lieferanten für Stahl und für Energie. Diese 10 Lieferanten machen mehr als die Hälfte des Einkaufsumsatzes aus. Mit den 30 größten Lieferanten werden 2/3 des Einkaufsvolumens erzielt.

Für **Stahl** wurden im GJ 2015/16 ca. 60,2 Mio. € ausgegeben (GJ 2014/15 69,3 Mio. €), das waren 33,4% des Einkaufsvolumens (GJ 2014/15 37,7%).

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden mit rund 80.100 t Stahl ca. 4,6% weniger verbraucht als im Vorgeschäftsjahr (Bestandsabbau). Durch sowohl gesunkene Basispreise als auch niedrigere Schrottzuschläge und Legierungszuschläge sanken die Einstandskosten um 9,0%, so dass insgesamt ca. 4,3% weniger für Stahl aufgewendet werden musste. Die monatlich kalkulierten Zuschläge für Schrott und Legierung werden ggfs. mit Zeitverzug an die Kunden weitergegeben.

Für **Energie** wurden im Geschäftsjahr 2015/16 ca. 13,8 Mio. € ausgegeben (GJ 2014/15 15,3 Mio. €).

Der Verbrauch von elektrischer Energie lag 2015/16 mit rund 100 GWh ca. 2,7% unter dem Vorjahresverbrauch (GJ 2014/15 102 GWh). Durch verbesserte Konditionen beim Einkauf von Strom konnte trotz erhöhter Netzkosten der Aufwand für Strom deutlich gesenkt werden.

Im GJ 2015/16 wurden in der SONA BLW mit 84,8 GWh ca. 6,4% weniger an Gas verbraucht als im GJ 2014/15 (90,7 GWh). Ebenfalls verbesserte Konditionen beim Einkauf von Gas konnten auch hier zu einer Verringerung der Gaskosten beitragen.

3. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 Prognosebericht

Zum Jahresanfang 2016 folgt die Weltwirtschaft weiterhin einem verhaltenen Wachstumspfad. Wesentliche Stütze der globalen Konjunktur bleiben dabei vor allem die solide wachsenden fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Für die US-amerikanische Volkswirtschaft erwartet die Mehrzahl der Analysten ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2 % bis 2,5 %. Die Wirtschaft der Europäischen Währungsunion (EWU) sollte ihre konjunkturelle Erholung auch im Jahr 2016 fortsetzen und ein Wirtschaftswachstum in der Größenordnung von 1,5 % bis 2 % erzielen können. Von zentraler Bedeutung für die Weltwirtschaft ist nach wie vor die Entwicklung Chinas. Aufgrund der anhaltenden Umstrukturierung der Wirtschaft – weg von zu hohen Investitionen hin zu mehr Konsum – rechnen die Analysten mit etwas niedrigeren gesamtwirtschaftlichen Zuwachsraten von rund 6,5 %.

Erstmals seit fünf Jahren könnten aber auch die Schwellenländer mit einem leichten

Anstieg ihrer gesamtwirtschaftlichen Zuwachsrate wieder den Aufwärtstrend unterstützen. Allerdings bleibt durch den neuerlichen Rückgang der Rohstoffpreise

zum Jahresanfang die konjunkturelle Lage in all jenen Schwellenländern ausgesprochen bedenklich, die auf den Export von Rohstoffen angewiesen sind. Dort bleiben die rezessiven Tendenzen sehr ausgeprägt. Dies gilt vor allem für Brasilien und Russland. Da aber auch viele andere Schwellenländer deutlich unter ihren langfristigen Expansionsmöglichkeiten bleiben, wird das Wachstum dieser Volkswirtschaften begrenzt bleiben und nur geringfügig höher ausfallen als im Vorjahr.

Der Ausblick auf das Jahr 2016 fällt angesichts der Erwartungen der wichtigsten Kunden der Massivumformung in Deutschland verhalten optimistisch aus.

Auf die weitere konjunkturelle Entwicklung könnten sich die Abgasmanipulationen beim Großkunden VW sowie die Wachstumsschwäche in Entwicklungsländern belastend auswirken. Allerdings hat sich bis dahin die Diesel-Affäre kaum in den deutschen und europäischen Absatzzahlen erkennbar gemacht.

Die weltweite Pkw-Nachfrage dürfte nach aktueller Einschätzung im Jahr 2016 von hohem Niveau ausgehend nochmals in einer Größenordnung zwischen 3 % und 4 % zunehmen. Dabei werden die Wachstumsraten in den traditionellen Märkten

USA und Westeuropa im Vergleich zu den deutlichen Zuwächsen der Vorjahre voraussichtlich spürbar geringer ausfallen. Der chinesische Markt dürfte hingegen erneut deutlich zulegen und damit den größten Beitrag zum weltweiten Wachstum leisten. Auf dem US-amerikanischen Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ist nach dem Allzeithoch im Berichtsjahr nur noch ein leichter Anstieg zu erwarten. Auch für den westeuropäischen Pkw-Markt rechnen wir mit einem leichten Marktwachstum. Für die großen Schwellenländer bleiben die Aussichten gemischt.

In Indien dürfte das Marktwachstum weiter an Schwung gewinnen. In Russland dagegen wird die anhaltende Rezession aller Voraussicht nach für einen weiteren Rückgang der Pkw-Verkäufe sorgen.

Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw dürfte in Summe leicht

unter dem Vorjahresniveau liegen. Im nordamerikanischen Lkw-Markt dürfte sich die zunehmende Abschwächung des Industriesektors deutlich bemerkbar machen. In den Gewichtsklassen 6-8 ist aus heutiger Sicht ein Nachfragerückgang in der Größenordnung von 10 % zu erwarten. Dagegen zeigte sich der europäische Markt bislang von den Unsicherheiten der weltweiten Konjunkturentwicklung weitgehend unbeeindruckt und dürfte seine Erholung mit einem leichten Plus im laufenden Jahr fortsetzen. Keine Aussicht auf eine Besserung ist auf dem für einige unserer Kunden wichtigen brasilianischen Markt zu erkennen. Ein weiterer Marktrückgang in der Größenordnung von 10 % wird erwartet. Die Situation auf dem russischen Markt wird angespannt bleiben, sodass dort nur mit einer Nachfrage in etwa auf dem Vorjahresniveau gerechnet werden kann. Die Nachfrage in China dürfte

weiterhin unter dem Eindruck der Wachstumsverlangsamung im verarbeitenden Gewerbe stehen. Aus heutiger Sicht ist lediglich von einer moderaten Markterholung auszugehen.

Aufgrund niedriger Rohstoffpreise und damit verbundener zurückhaltender Investitionen in neue Baumaschinen wird auch im Jahr 2016 mit keiner Erholung im Sektor Baumaschinen gerechnet.

Die SONA BLW geht für das Geschäftsjahr 2016/17 von einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse um 2,0 % aus. Nennenswertes Steigerungspotential ergibt sich aus dem Geschäft mit Neuprojekten, das sich in den Folgejahren, beginnend ab 2017/2018 auch in Umsatzsteigerungen niederschlagen wird. Durch die konsequente Bearbeitung der Rationalisierungsprojekte wird angestrebt sowohl das EBITDA als auch das EBIT der Gesellschaft bereits im nächsten Jahr merklich zu steigern und insgesamt in den nächsten beiden Jahren dieses wieder auf ein höheres Niveau zurückzuführen. Gegenläufig wirkende Preissteigerungen bei den Einsatzfaktoren sollen über Preisanpassungen an die Kunden weitergegeben werden. Auch ist vorgesehen zur Kostenbegrenzung einen Personalabbau durch nicht Neubesetzung von ausscheidenden Mitarbeitern, auch mit Hilfe von internen Umsetzungen, durchzuführen. Mengensteigerungen werden durch Effizienzsteigerungen realisiert.

Zur Erreichung dieser Ziele werden auch in den nächsten Geschäftsjahren größere Investitionen getätigt. Des Weiteren leiten sich folgende Schwerpunkte für die Maßnahmen der künftigen Jahre ab:

- Verbesserung der Betriebsabläufe mit dem Ziel einer schnelleren Wertschöpfung und der weiteren Reduzierung der Umlaufbestände
- Abarbeitung des Maßnahmenkatalogs zur Reduzierung des Anteils der Mitarbeiter in nicht produktiven Bereichen
- Weitere Anstrengungen zur Reduzierung des Ausschusses durch automatisierte Prüfverfahren und Verminderung der manuellen Produktkontrolle
- Realisierung von Einsparpotentialen auf der Einkaufseite in einem realistischen Umfang
- Trennung von unrentablen Geschäften soweit dies die Kundenbeziehungen zulassen
- Personalentwicklung (Aus- und Fortbildung, Gesundheitsmanagement, Unfallgefahr- Verminderung, Stärkung der Eigenverantwortung)

Die Betriebsräte und Mitarbeiter der Gesellschaft tragen diese Maßnahmen mit und sind bereit, eigene Beiträge hierfür zu leisten. So wurde im Juni 2016 rückwirkend der Firmentarifvertrag um drei Jahre bis 31.03.2019 mit weitgehend unveränderten Bedingungen verlängert.

Die Finanzinstrumente Factoring von Kundenforderungen und Leasing von einzelnen Investitionen werden zur Erhaltung der finanziellen Flexibilität weiter betrieben.

Die für die kurzfristige Finanzierung unserer Gesellschaft wesentliche Betriebsmittelkreditlinie über 26,5 Mio. € der ICICI Bank Ltd. ist, wie in den Vorjahren auch, auf jeweils 1 Jahr befristet, aktuell bis April 2017. Die ICICI Bank Ltd. hat in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ihre Bereitschaft bekundet, diesen Kredit mit unverändertem Volumen auch zukünftig fortzuführen. Die ICICI Bank Ltd. hat die Finanzierung unserer Gesellschaft und der unserer Mehrheitsgesellschafterin SONA AutoComp Germany GmbH in der Vergangenheit immer positiv begleitet. Alternativ hat die ICICI Bank Ltd. ihre Zustimmung für eine mögliche Übertragung des Betriebsmittelkredits auf eine deutsche Geschäftsbank in Aussicht gestellt.

Der SAC ist eine weitere Kreditlinie über 2,0 Mio. USD zugesagt, die ab Mitte des nächsten Geschäftsjahres in Anspruch genommen werden kann. Die Kreditlinie ist bis März 2017 befristet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch diese Kreditlinie bei Bedarf verlängert werden kann. Ansonsten sind die Kreditlinien der Gesellschaft gegenwärtig vollständig ausgeschöpft. In den Kreditverträgen mit zwei kreditgebenden Banken sind verschiedene Finanzkennzahlen vereinbart, bei deren Nichteinhalten der Bank jeweils ein Sonderkündigungsrecht zusteht. Zum 31. März 2016 sind verschiedene Finanzkennzahlen beider Banken nicht eingehalten worden. Die Banken haben diesbezüglich, wie auch in der Vergangenheit, auf ihr jeweiliges Sonderkündigungsrecht verzichtet. Die Geschäftsführung erwartet deswegen sowie aufgrund von Erkenntnissen aus mit den Banken geführten Gesprächen auch in Zukunft bei einem Nichteinhalten der Finanzkennzahlen, dass die Banken ihre Sonderkündigungsrechte jeweils weiterhin nicht ausüben werden.

Im Sommer 2016 wurde ein kartellbehördliches Verfahren gegen die Gesellschaft wegen möglicher Verstöße gegen deutsches und ggf. europäisches Kartell- und Wettbewerbsrecht eingeleitet. Die Geschäftsführung hat im Zuge der Untersuchungen volle Kooperationsbereitschaft erklärt. Das Risiko für ein mögliches Kartellbußgeld wird auf einen niedrigen einstelligen Millionen Eurobetrag beziffert. Eine entsprechende Rückstellung hat die Gesellschaft zum Stichtag gebildet. Die Geschäftsführung erwartet, dass eine Entscheidung im Geschäftsjahr 17/18 gefällt wird und für das mögliche Bußgeld eine Vereinbarung über die Zahlungsfälligkeiten getroffen werden kann.

Unter diesen Annahmen ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und somit die Fortführung des Unternehmens trotz der Investitionen und der Rückzahlung von Darlehen zugunsten unserer Muttergesellschaft gewährleistet.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Das Geschäft der SONA BLW unterliegt Chancen und Risiken, die laufend über geeignete Instrumente verfolgt werden. Aus dem Absatzmarkt und der laufenden Projektarbeit für Neugeschäfte ergeben sich Chancen und Risiken, die sich bei einer potentiell höheren Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch weitgehend die Waage halten. Im Bereich der Produktion ergeben sich Risiken durch mögliche Ausfälle von Engpassaggregaten mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit. Diesen wird durch aktuelle Notfallpläne und systematische vorbeugende Instandhaltung entgegengewirkt. Auf der Beschaffungsseite bestehen potentielle Risiken im Wesentlichen im Bereich des Materialeinkaufs aufgrund einer begrenzten Zahl von Anbietern und den individuellen Vorgaben der Kunden. Auf Grund der vertraglichen Bindungen unterliegen diese Risiken jedoch einer niedrigeren Eintrittswahrscheinlichkeit. Es wird diesen Risiken durch intensive Lieferantenpflege und flexible Freigaben begegnet. Weiterhin besteht das Risiko, dass Einsparpotentiale auf der Einkaufseite nicht im geplanten Umfang realisiert werden können und die Trennung von unrentablen Geschäften nicht im gewünschten Umfang erfolgen kann. Allerdings besteht hier auch die Chance, dass die konservativ geplanten positiven Effekte aus beiden Maßnahmen übertroffen werden können.

Weitere Risiken können sich aus neuen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, die nicht durch die bilanzierten Gewährleistungsrückstellungen abgedeckt sind. Soweit erhältlich und wirtschaftlich sinnvoll, bestehen für Schadensfälle und Haftungsrisiken wie in den Vorjahren zentral gesteuerte Versicherungsprogramme. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Umfang und Höhe der Versicherungsdeckung werden permanent auf Angemessenheit hin verifiziert.

Zunehmend regulatorische Eingriffe der Politik durch ökologische Vorgaben offenbaren einerseits Risiken wie beispielsweise im Bereich der Umlagen für erneuerbare Energien und der einhergehenden Ausnahmeregelung für energieintensive Unternehmen. Andererseits können sich durch die Forderungen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes auch Chancen für neue Entwicklungen und Anwendungen unserer Produkte am Markt ergeben.

Alle bekannten Risiken haben in der operativen Planung Berücksichtigung gefunden und werden weiter verfolgt. Darüber hinaus sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

4. Nachtragsbericht

Im Juni 2016 wurde mit Rückwirkung zum 1. April 2016 zwischen der SONA BLW, SAC und IG Metall eine Verlängerung des Firmentarifvertrags zu weitgehend unveränderten Bedingungen mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2019 abgeschlossen. Des Weiteren wurde ein kartellbehördliches Verfahren wegen möglicher Verstöße gegen das Kartell- und das Wettbewerbsrecht gegen die SONA BLW eingeleitet.

München, den 26. Oktober 2016

Rainer Hartmann

Norbert Kotulla

Rajiv Balagadharan

Bilanz zum 31. März 2016

Aktiva

	31.03.2016	31.03.2015
	T€	
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2
II. Sachanlagen	38.756	40.960
III. Finanzanlagen	3	3
	38.759	40.965
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	20.152	23.428
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.822	25.975
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.846	12.013
	40.668	37.988
III. Flüssige Mittel	2.154	1.164
	62.974	62.580
C. Rechnungsabgrenzungsposten	402	170
	102.135	103.715

	31.03.2016 T€	31.03.2015
Passiva		
	31.03.2016 T€	31.03.2015
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000
II. Kapitalrücklage	10.770	10.770
III. Gewinnvortrag	132	132
	22.902	22.902
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.521	12.716
2. Sonstige Rückstellungen	16.335	11.562
	24.856	24.278
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.534	30.500
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.757	20.993
3. Übrige Verbindlichkeiten	5.086	5.042
	54.377	56.535
	102.135	103.715

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016

	01.04.2015 - 31.03.2016 T€	01.04.2014 - 31.03.2015 T€
1. Umsatzerlöse	229.418	235.098
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.846	545
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	139	461
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.562	1.451
5. Materialaufwand	-146.733	-152.264
6. Personalaufwand	-36.045	-40.483
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.788	-4.728
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.298	-38.296
9. Zinsergebnis	-2.236	-1.631
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.827	153
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	742	-406
12. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags	3.085	253
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016

A. Allgemeine Angaben

Die SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH ist zum Bilanzstichtag 31.03.2016 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsrechts (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) beachtet.

Die SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH ist ein Tochterunternehmen der SONA AutoComp Germany GmbH, München (94,9%), sowie der PHT Beteiligungs GmbH & Co. KG, München (5,1%). Zwischen der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH und der SONA AutoComp Germany GmbH besteht seit dem 1. April 2008 ein Gewinnabführungsvertrag. Die SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH wird in den Konzernabschluss der SONA BLW Precision Forgings Ltd., Gurgaon, Indien (ehemals SONA Okegawa Precision Forgings Ltd., Gurgaon, Indien), einbezogen, welcher den kleinsten und den größten Konsolidierungskreis darstellt.

Das Geschäftsjahr der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH beginnt jeweils am 1. April und endet am 31. März des Folgejahres.

Im Geschäftsjahr zum 31. März 2016 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt, während im Vorjahr noch das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB angewendet wurde. Die Umstellung erfolgte, um eine einheitliche Vorgehensweise mit unserer indischen Muttergesellschaft zu erreichen.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 erfolgte die freiwillige Anwendung der neuen Schwellenwerte für die Ermittlung der Größenklassen (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)) und in dem Zusammenhang auch die Anwendung der neuen Definition für die Umsatzerlöse. Aus der Anwendung ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Auf Grund des Organschaftsverhältnisses ist alleinige Steuerschuldnerin die SONA AutoComp Germany GmbH als Organträgerin. Tatsächliche und latente Steuern der SONA BLW Präzisionsschmiede als Organgesellschaft sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden Umlagen der SONA AutoComp Germany GmbH für Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag ausgewiesen.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den notwendigen Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt: Gebäude 10 - 50 Jahre, Grundstückseinrichtungen 5 - 25 Jahre, Betriebsvorrichtungen 10 - 25 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 4 - 15 Jahre, andere Anlagen 3 - 25 Jahre sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 10 Jahre.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Geringwertige Anlagegüter, das sind seit dem 1. April 2010 Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 2.500,00 €, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Bis zum 31. März 2010 wurden, in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen, geringwertige Anlagegüter bis einschließlich 150,00 € im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Darüber hinaus wurde bis zum 31. März 2010 für Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 150,00 € und weniger als 1.000,00 € jährlich ein Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

Für bestimmte Werkzeuge mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten kleiner 2.500,00 € bestehen Festwerte gemäß § 240 Abs. 3 und § 256 Satz 2 HGB.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst; die übrigen Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

In den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren mit den Anschaffungs- oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der gleitenden Durchschnittsmethode ermittelt. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen für Verwertungsrisiken wegen überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet, die neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen enthalten. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Ist der voraussichtliche Verkaufserlös, abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten niedriger, wird dieser Wert angesetzt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gedeckt; sie werden auf der Grundlage der Vollkostenrechnung ermittelt. Vertriebs- sowie Veralterungsrisiken sind angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Risiken werden durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt; dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden auf den Barwert abgezinst.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert bewertet.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Todesfall-Überbrückungsgelder. Die Ermittlung erfolgt aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. März 2016 auf 4,25 %. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde der entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz für die vergangenen 7 Geschäftsjahre verwendet. Der Berechnung werden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,25 % p.a. sowie Rentenerhöhungen von 1 % p.a. bzw. 1,75 % p.a. zugrunde gelegt. Die Fluktuation ist altersabhängig berücksichtigt mit Sätzen von 0 % bis 8 %.

Würde anstelle des Rechnungszins von 4,25% der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 3,71% für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt, ergibt sich gemäß §253 Abs. 6 HGB ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 576T€..

Für die Unterstützungseinrichtung der SONA BLW Hilfe GmbH ist in Höhe der Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der mittelbaren Pensionszusagen und dem Kassenvermögen zu Veräußerungswerten der SONA BLW-Hilfe GmbH eine Rückstellung angesetzt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,71 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Der Bewertung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene, ihren Restlaufzeiten entsprechende durchschnittliche Marktzinssätze der letzten sieben Jahre für die Abzinsung und angemessene jährliche Preis- und Kostensteigerung zugrunde gelegt. Die Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Berechnung werden ebenso wie bei den Pensionsrückstellungen die Generationentafeln RT 2005G von Dr. Klaus Heubeck sowie ein Rechnungszinsfuß von 3,71 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden nach dem Stand der jeweiligen Hauptschuld bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umzurechnen. Wertänderungen aus der Währungsumrechnung sind unter Berücksichtigung des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2. Halbsatz HGB) sowie des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 HGB) berücksichtigt.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag ohne Beachtung des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2. Halbsatz HGB) sowie des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 HGB) umgerechnet (§ 256a Satz 2 HGB).

C. Erläuterungen zu Bilanzpositionen

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen im nachfolgend wiedergegebenen Anlagespiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens

	31.03.2015 T€	Zugänge T€	Bruttowerte		31.03.2016 T€
			Umbuchungen T€	Abgänge T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	71	0	0	1	70
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.758	42	0	0	28.800

	31.03.2015		Bruttowerte		31.03.2016
	T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	
Technische Anlagen und Maschinen	141.093	2.417	3.034	2.228	144.316
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.457	218	43	525	12.193
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.235	653	-3.077	446	1.365
	186.543	3.330	0	3.199	186.674
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	8	0	0	0	8
	8	0	0	0	8
	186.622	3.330	0	3.200	186.752
	31.03.2015		Abschreibungen		31.03.2016
	T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	69	2	0	1	70
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.915	402	0	0	18.317
Technische Anlagen und Maschinen	116.662	4.044	0	1.926	118.780
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.006	339	0	524	10.821
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	145.583	4.785	0	2.450	147.918
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5	0	0	0	5
	5	0	0	0	5
	145.657	4.787	0	2.451	147.993
Nettobuchwerte					
				31.03.2016 T€	31.03.2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software				0	2
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				10.483	10.843
Technische Anlagen und Maschinen				25.536	24.431
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.372	1.451
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				1.365	4.235
				38.756	40.960
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen				3	3
				3	3
				38.759	40.965

2. Finanzanlagen

	Kapitalanteil 31.03.2016 In %	Eigenkapital 31.03.2016 T€	Ergebnis 2015/16 T€
SONA BLW Hilfe GmbH, München	100%	54	0

3. Vorräte

	31.03.2016 T€	31.03.2015 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.106	4.234
Unfertige Erzeugnisse	12.525	13.762
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.521	5.432
Vorräte	20.152	23.428

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände / Rechnungsabgrenzungsposten

	31.03.2016 T€	31.03.2015 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.822	25.975
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.441	10.840
Sonstige Vermögensgegenstände	1.405	1.173
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.846	12.013
	40.668	37.988

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen aus konzerninternen Finanzierungsvorgängen sowie dem Liefer- und Leistungsverkehr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 19.417 T€ (Vorjahr 10.755 T€) enthalten. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden neben Freizeitguthaben von Mitarbeitern im Wesentlichen Vorauszahlungen für Grundsteuer und sonstige Vorauszahlungen ausgewiesen.

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.03.2016 T€	31.03.2015 T€
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.924	14.179
Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	1.403	1.463
Nettowert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Rückstellungen)	8.521	12.716

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit dem dafür reservierten Deckungsvermögen betragen im Berichtsjahr 8.521 T€. Die Pensionsrückstellungen decken die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Darüber hinaus sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus Frühruhestandsregelungen (Altersteilzeit) enthalten.

Es bestehen verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit Anschaffungskosten in Höhe von 814 T€ und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 752 T€. Diese Vermögenswerte stehen ausschließlich zur Finanzierung der Altersteilzeitverpflichtungen zur Verfügung. Sie werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Höhe des beizulegenden Zeitwertes mit den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen verrechnet.

Des weiteren bestehen Anteile an einem gemischten Fond mit Anschaffungskosten von 675 T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 651 T€. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich aufgrund von Börsenpreisen. Aufgrund eines Treuhandvertrages steht dieses Vermögen ausschließlich als Sicherungsguthaben für Pensionsverpflichtungen zur Verfügung. Es wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Höhe des beizulegenden Zeitwertes mit den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen verrechnet.

6. Sonstige Rückstellungen

	31.03.2016 T€	31.03.2015 T€
Sonstige Rückstellungen	16.335	11.562

Sonstige Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Absatzrisiken, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, insbesondere für Gratifikationen, Weihnachtsgeld, Urlaubsansprüche und Jubiläumszuwendungen, sowie für Rechtstreitigkeiten, Gewährleistungs- und Abbruchverpflichtungen.

7. Verbindlichkeiten

	31.03.2016 T€	31.03.2015 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.534	30.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.757	20.993
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.912	417
Sonstige Verbindlichkeiten	3.174	4.625
Übrige Verbindlichkeiten	5.086	5.042
	54.377	56.535

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus sonstigen Verbindlichkeiten. Gegenüber der Gesellschafterin SONA AutoComp Germany GmbH bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 779 T€ (Vorjahr 385 T€).

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf Steuern 346 T€ (Vorjahr 967 T€). Weitere 23 T€ (Vorjahr 57 T€) betreffen die soziale Sicherheit.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach den Restlaufzeiten wie folgt

31.03.2016

31.03.2015

	31.03.2016			31.03.2015		
	bis zu 1 Jahr T€	über 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	bis zu 1 Jahr T€	über 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.534	4.000	0	26.500	4.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.409	2.348	0	18.002	2.991	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.912	0	0	417	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.174	0	0	4.625	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	5.086	0	0	5.042	0	0
	48.029	6.348	0	49.544	6.991	0

Hinsichtlich der Angaben zur Besicherung von Verbindlichkeiten verweisen wir auf Abschnitt 8.

8. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 20.070 T€.

Die Vermögens- und Finanzlage der betreffenden Gesellschaften lässt eine Inanspruchnahme nicht erwarten.

Zur Sicherung der eigenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (30.500 T€) und fremden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden folgende Sicherheiten gewährt:

- Abtretung von bestehenden und zukünftigen Schutzrechten
- Abtretung von beweglichem Anlagevermögen und Beständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen
- Bestellung von Grundschulden für Grundstücke, Gebäude etc.
- Abtretung von bestehenden und zukünftigen Guthaben bei Kreditinstituten
- Abtretung sämtlicher bestehender und zukünftiger Forderungen

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

	T€
2016/17	2.069
2017/18	1.514
2018/19	564
2019/20	453
2020/21 ff.	123
Summe	4.723

Die Verpflichtungen aus unbefristeten Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wurden bis zum Zeitpunkt ihrer frühestmöglichen Kündigung einbezogen. Auf Mietverträge von Grund und Boden entfallen 2.366 T€. Das Bestellobligo für Investitionen und Vorräte beträgt zum Bilanzstichtag 6,3 Mio €.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt somit zum Bilanzstichtag 11,1 Mio €.

Aus einem Firmentarifvertrag heraus verzichten Mitarbeiter bis 31.03.2019 auf Lohn- und Gehaltsbestandteile, deren Rückzahlung für die Geschäftsjahre 2019/20 bis 2028/29 vereinbart ist, soweit ein bestimmtes Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern überschritten wird. Sofern während der Laufzeit des Firmentarifvertrages Gesellschaftsanteile an den deutschen Sona-Gesellschaften an andere Personen als Gesellschafter der Arbeitgeberin nach dem 01.08.2016 veräußert oder verpfändet werden, erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung.

10. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Rahmen von bestehenden Factoringverträgen mit verschiedenen Kreditinstituten besteht die Möglichkeit, Forderungen verschiedener Großkunden revolvingend zu verkaufen, die dann im Verkaufsfall entsprechend nicht mehr in der Bilanz ausgewiesen werden. Das Ausfallrisiko geht durch den Verkauf auf den jeweiligen Erwerber über. Der Kaufpreis ergibt sich aus dem Nominalwert der Forderungen abzüglich eines Zinsabschlags. Dieses Programm dient der Liquiditätssteuerung und führte am Bilanzstichtag zu einem Mittelzufluss von 7.108 T€ (Vorjahr 4.821 T€).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

	01.04.2015 - 31.03.2016 T€	01.04.2014 - 31.03.2015 T€
Deutschland	145.646	146.232
Übrige EU-Länder	63.986	67.673
Übriges Europa/GUS	540	948
Nordamerika/NAFTA	18.840	19.730
Asien	313	260
Lateinamerika	93	256
	229.418	235.098

Die Umsatzerlöse werden überwiegend mit der Herstellung von präzisionsgeschmiedeten Erzeugnissen erzielt.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten i.W. Erträge aus der Erstattung von Versicherungen (225 T€; Vorjahr 140 T€), Erträge aus Währungsumrechnungen (0 T€; Vorjahr 273 T€), Erträge aus Schadensersatzleistungen aufgrund verspäteter Lieferungen und Rückabwicklungen (531 T€; Vorjahr 210 T€), sowie der Auflösung von Rückstellungen (537 T€, Vorjahr 769 T€). Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 5 T€ periodenfremde Erträge aus Anlagenabgängen (Vorjahr 3 T€) sowie in Höhe von 87 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen.

13. Materialaufwand des Geschäftsjahres

	01.04.2015 - 31.03.2016 T€	01.04.2014 - 31.03.2015 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	103.572	112.147
Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.161	40.117
	146.733	152.264

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Einsatzstoffe, Energie sowie Hilfs- und Betriebsstoffe.

Der Posten enthält auch die im betrieblichen Bereich angefallenen Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzung sowie für Ersatzbeschaffung von Werksgewerkzeugen, Reserveteilen und Werkzeugen, soweit sie als Fest- oder Gruppenwert bilanziert werden.

14. Personalaufwand des Geschäftsjahres

	01.04.2015 - 31.03.2016 T€	01.04.2014 - 31.03.2015 T€
Löhne und Gehälter	30.052	32.946
Soziale Abgaben	5.483	6.042
Aufwendungen für Altersversorgung	349	1.337
Aufwendungen für Unterstützung	161	158
	36.045	40.483

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten 4.341 T€ (Vorjahr 1.411 T€), Aufwendungen aus sonstigen Steuern in Höhe von 207 T€ (Vorjahr 190 T€), Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 60 T€ (Vorjahr 0 T€) und periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens 74 T€ (Vorjahr 69 T€).

16. Zinsergebnis

	01.04.2015 - 31.03.2016 T€	01.04.2014 - 31.03.2015 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	115	554

	01.04.2015 - 31.03.2016 T€	01.04.2014 - 31.03.2015 T€
(davon aus verbundenen Unternehmen)	105	403
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.351	-2.185
(davon Aufzinsungen von Rückstellungen)	-529	-577
	-2.236	-1.631

Der Zinsanteil der Altersversorgungsverpflichtungen (408 T€) ist korrespondierend zur Saldierung des Deckungsvermögens mit den Pensionsverpflichtungen mit den Zinserträgen (10 T€) und Marktwertveränderungen (-62 T€) aus Deckungsvermögen zu verrechnen.

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden i.W. die Umlagen der SONA AutoComp Germany GmbH für Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag ausgewiesen.

18. Mitarbeiter - durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	01.04.2015 - 31.03.2016	01.04.2014 - 31.03.2015
Arbeiter	544	550
Angestellte	33	34
	577	584

Nicht in der Anzahl der Mitarbeiter enthalten sind Praktikanten, Werkstudenten und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase ihrer Altersteilzeit befinden.

19. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2015/2016 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare (einschließlich Auslagen) als Aufwand erfasst worden:

	01.04.2015 - 31.03.2016 T€	01.04.2014 - 31.03.2015 T€
Abschlussprüfungsleistungen	110	130
Steuerberatungsleistungen	31	34
Sonstige Leistungen	5	390
	146	554

20. Bezüge des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der aktiven Geschäftsführer wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Da nur die ehemaligen Geschäftsführer Dr. Weismann und Dr. Witt Bezüge erhalten haben, wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB auf die Angabe der Bezüge verzichtet.

Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bestehen in Höhe von 1.861 T€.

Die für die Tätigkeit im Aufsichtsrat gewährten Gesamtbezüge betragen 18 T€.

21. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	
Dr. Surinder Kapur (Vorsitzender, seit 1. Juli 2014, bis 30. Juni 2015+)	Chairman SONA Group
Sunjay Kapur (Vorsitzender seit 16. Juli 2015)	Vorsitzender der Geschäftsführung (GF) der SONA Gruppe & GF SONA Koyo Steering Systems Ltd.
Sudhir Chopra (bis 28. September 2015)	Direktor SONA Gruppe
Jürgen Klaus Theodor Ziegler (seit 17. Juli 2015)	Präsident und CEO Schaeffler, Brasilien
Gaurav Motwane (seit 8. Oktober 2015)	Geschäftsführer Mahindra Sona Ltd.
Bernd Habersack	Berater
Carl-Albert Petzoldt	Geschäftsführer SONA Holding B.V., Netherland
Michael Bach (stellv. Vorsitzender)	Beauftragter der IGM NRW
Hans-Georg Kanz	Betriebsratvorsitzender SONA BLW, Werk München
Norbert Römmelt	Betriebsratvorsitzender SONA AutoComp Germany GmbH, Werk Remscheid
Roland Schmidt	Stellv. Betriebsratvorsitzender SONA BLW Werk Wanheim
Geschäftsführung	

Geschäftsführung
 Rainer Hartmann
 Rajiv Balagangadharan
 Norbert Kotulla

Vorsitz, CEO
 CFO, Finanzen
 COO, Technik

München, den 26. Oktober 2016

SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH

Rainer Hartmann

Rajiv Balagangadharan

Norbert Kotulla

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 27. Oktober 2016

**PricewaterhouseCoopers
 Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Stefan Wienands, Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Lenger, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH für das GJ 15/16

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH unterrichtet. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle des Unternehmens wurden eingehend erörtert.

In Zusammenarbeit mit der IG Metall hat die Geschäftsführung die Verlängerung des Sanierungstarifvertrages realisiert.

Report of the Supervisory Board of SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH regarding the FY 15/16

During the reporting period the management in writing and orally has regularly informed the Supervisory Board about the status and development of SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH. All relevant business transactions have been discussed in detail.

In co-operation with IG Metall the management board extended the reconstruction collective labour agreement.

Bericht des Aufsichtsrats der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH für das GJ 15/16

Für das am 30.06.2015 verstorbene Aufsichtsratsmitglied Dr. Surinder Kapur wurde Herr Jürgen Klaus Theodor Ziegler per Gesellschafterbeschluss vom 16.07.2015 für die verbleibende Amtszeit als Mitglied der Arbeitgeberseite des Aufsichtsrats gewählt.

Herr Sunjay Kapur wurde im Umlaufverfahren mit Wirkung zum 16.07.2015 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat hat im GJ 2015/2016 an folgenden Tagen Sitzungen abgehalten: - 28.09.2015 - 18.01.2016 - 30.03.2016

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet. Gegenstand der Sitzungen des Prüfungsausschusses waren Prüfungen für den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat, auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, den Gesellschaftern empfohlen, Deloitte und Touche als neue interne Auditoren für eine Dauer von drei Jahren (GJ 16/17, 17/18, 18/19) zu bestellen. Dies wurde per Gesellschafterbeschluss vom 22.08.2016 umgesetzt.

Herr Sudhir Chopra hat am Ende der Aufsichtsratsitzung am 28.09.2015 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats und somit auch als Mitglied des Prüfungsausschusses niedergelegt.

Herr Gaurav Motwane wurde per Gesellschafterbeschluss mit Wirkung zum 08.10.2015 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Herr Sunjay Kapur wurde im Umlaufverfahren mit Wirkung zum 27.11.2015 zum Mitglied des Prüfungsausschusses bestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das GJ 15/16 sind unter Einbeziehung der Buchhaltung durch die PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft worden.

Der Prüfungsausschuss hat mit PwC den Jahresabschluss eingehend beraten und empfohlen, diesen zu genehmigen und PwC als Wirtschaftsprüfer für das GJ 16/17 zu beauftragen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Dem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stimmte der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat billigte den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss in seiner Sitzung am 16.11.2016 und hat den Gesellschaftern vorgeschlagen, diesen festzustellen.

Der Aufsichtsrat hat den Gesellschaftern empfohlen, den Geschäftsführern Herren Hartmann, Balagangadharan und Kotulla Entlastung für das Geschäftsjahr 15/16 zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat, auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, den Gesellschaftern empfohlen, PwC als Wirtschaftsprüfer für das GJ 16/17 zu beauftragen.

Der Aufsichtsrat hat der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Report of the Supervisory Board of SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH regarding the FY 15/16

Mr. Jürgen Klaus Theodor Ziegler has been elected for the remaining term of office as a member of the employer-side of the Supervisory Board with effect from 16.07.2015, in replacement of Dr. Surinder Kapur who passed away on 30.06.2015.

Mr. Sunjay Kapur has been elected via written resolution as the Chairman of the Supervisory Board with effect from 16.07.2015.

The Supervisory Board has held meetings during the FY 2015/2016 on the following days: - 28.09.2015 - 18.01.2016 - 30.03.2016

The Supervisory Board has installed an audit committee. Subject of the meetings of the audit committee have been internal checks. Based on the recommendation of the audit committee, the supervisory board recommended to the shareholder to appoint Deloitte and Touche as the new internal auditors for a period of three years (FY 16/17, 17/18, 18/19). This has been implemented by Shareholders' Resolution dated 22.08.2016.

Mr. Sudhir Chopra has resigned from his position as a member of the Supervisory Board and as a member of the Audit Committee at the end of the Supervisory Board meeting on 28.09.2015.

Mr. Gaurav Motwane has been elected via Shareholders' Resolution as a member of the Supervisory Board with effect from 08.10.2015.

Mr. Sunjay Kapur has been elected via written resolution as a member of the Audit Committee with effect from 27.11.2015.

By inclusion of the accounting the annual financial statements, the annual report and the auditor's report concerning the FY 15/16 have been audited by PricewaterhouseCoopers AG (PwC), auditing firm, Essen.

The Audit Committee has discussed the audited annual financial statements with PwC in detail and suggested to approve the annual financial statements as well as PwC as auditor for the FY 16/17.

The annual financial statements, the annual report and the auditor's report have been presented to the Supervisory Board. For reporting relevant results of the audit the statutory auditors participated at the deliberations of the annual financial statements. Based on the final result of the audit the Supervisory Board has no objections. The Supervisory Board agreed to the audit certificate by the auditing firm.

In their meeting on 16.11.2016 the Supervisory Board approved the annual financial statements prepared by the management and proposed the shareholders to approve it.

The supervisory board suggested to the shareholders to approve the formal release of Mr. Hartmann, Mr. Balagangadharan and Mr. Kotulla of the management board for the fiscal year 15/16.

Based on the recommendation of the Audit Committee, the supervisory board recommendet to the shareholder to mandate PwC as auditor for the FY 16/17.

The Supervisory Board appreciated the assistance and work and thanked the management, the members of the works council and all employees of SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH.

Munich, November 16, 2016 / Munich, November 16, 2016

Sunjay Kapur, Chairman of the Supervisory Board of SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH

The annual financial statements as of March 31, 2016 were adopted on November 16, 2016.